# Tene Engeszeitung

riceint jeden Wettlas. Regelmäßige Beilagen "Der gauer aus Geffen", "Die Splinnflube". Bejugopreis: Bei den Bostanstatien vierretrährtich bit 2.40 bei den Boenten monallich 85 Big. einschliehlich Trägerichn. Anzeigen: Grundreile 26 Big., lotale 20 Big., Anzeigen von auswarts verden durch Connachno me ansort Ariedberg. Schriftleifung und Verlag Giedberg (Selfen), panauerdraße 12. Fernprecher 48. Bostinieck Conto Re. 4859, Ant. Feantbert a. M. Cnaegreitung" ericeint jeben Werttag, Regelmakige Beilggen ingu tritt noch bas Bell geld; bei

## Der deutsche Gesandte, Graf Mirbach, in Moskan ermordet

Mene Aufftandoverluche in Rufland. — Pergebliche frangofild-amerikanitche Augriffoverluche. Manmung des gangen rechten Minve-Mfere durch die Gefterreicher. - 15000 Connen und ein 16 000 Connen-Dampfer verfenkt.

#### Der dentiche Generalftab meldet: =

W. E. S. Grofes gauptquartier, ben

Weitlicher Rriegefchauplat.

Beeresgruppe Rrenpring Rupprecht

Mehriade Angriffeversuche des Feindes weftlich von Cangemard icheiterten. In bem Rampfabichnitt füblich der Samme blieb die Artillerietätigfeit tagsüber gefteigert. Im Abend lebte fie auch an der fibrigen Beeres-

Beeresgruppe Deutider Aronpring.

Bwiiden Aisne und Marne und füdweftlich bon Reims zeitweilig erhöbte Gefedetstätigfeit, Stärfere Borftobe des Beindes gegen den Elignon Abidnitt wurden abgewiefen. Erkundungsgefecte in der Champagne.

Reutnant Bolle errong feinen 20. Quitfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Budenborff.

Abendbericht.

Berlin, 6. Juli, abends. (BEB. Amtlich) Dertiice Rampfe westlich von Chateau-Thierry.

30. C. S. Großes gauptquartier, den 7. Juli. Amtlich.

Beftlicher Ariegofchauplat.

Un den Rampffronten gwifden Dfer und Marne Gefechtstätigfeit.

Westlich von Chateau-Thierry griffen Frangosen und Amerikaner trot ihrer wiederholten Migerfolge erneut unter Siniah fturkerer Krafte an. Die Angriffe find gescheitert. Sarte Nablampfe dauerten bis in die Nacht hinein tert. Sarte Noblampfe banerien bis in .... en. Die Bertufte des Feindes find nach Truppenmeldungen

In den oberen Bogefen wurden feindliche Borftoge am Bilfenfirst abgewiesen.

Reutnant Kroll errang feine n30., Leutnant Ron-nede feinen 21, Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeiftert Qubenborff. Abendbericht.

Berlin, 7. Juli, abends. (299. Amtlich.) Bon ben Kanpffronten nickts Reues.

#### Der öfterreichische Generalftab meldet:

Bien, 6. Juli. (WEB. Richtamtlich.) Amtlich wird Bien, 6. Juli. (S.2.8. Archamitats) Amitia werd verlaufbart: An ber Giavenständung hielten die Kümpfe auch gestern an. Am Siddstägel der dortigen Stellung vermochte ims der Feind gegen den Hawrarm gurücksudrücken. In der venetionischen Gediegefront beschäufte sich gestern die Tätigfeit beiderieits auf Geschüsfereur. Hente früh internalm der Joliener im Solarotogebiet und bei Asiago erneut bestige Borsiöße, die überall abgeschlagen wurden.

Der Chef bes Generalftabes.

Bien, 7, Juli. (299.) Antlid wird verlautbart:

Da fich das Biave Delta ohne ichwere Opfer nicht batte Deftanpten lassen, nahmen wir instere dort eingesetzen Truppen in die Lammstellung am Chuser des Hauptarmes durück. Die Bewegung bollzog sich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli. Der Feind süblte gestern Wittag dis an den

Deftlich des Monte Pertica ichlug das wackere Otacacer Infanterie-Regiment Rr. 70 ftarte italienische Angriffe be blutigen Rabkampfen guruck.

In Albanien griffen zwifden dem Devoli und dem | zwei unbeideabiate Alngzeuge, fünf Millionen Jafanterte-Offum Frongolen und Italiener unfere Gebirgsstellungen an. Im Berlaufe der Rampfe gelang os dem Feinde, an gwei Stellen Vorteile zu erringen, die ihm aber durch Gegenstoß wieder entriffen wurden.

Der Chef bes Generalfinbes.

#### Der bulgarifde Generalftab meldet: ==

Cofia, 6. Juli. (23B. Ridtamtlid.) Generalftabsbericht. Magedonifche Front: Im Rorden non Bitolia, an mehreren Orten bitlich ber Ticherna und auf beiben Ufern bes Barbar beiberfeits Artifleriefener, bas geitweise febr beftig mar. der Chene por den Stellungen öftlich Seres Batrouillengelechte. Aichernabogen murbe ein frangofisches Fluggeng nach Luft. tampf binter unferen Linien gur Landung gezwungen,

#### 15000 Connen verlenkt.

Berlin, 5. Jult. (288. Amtlich.) Eines unferer im Mittelmeer operferenden U. Boole unter Führung des Oberleut-nants per See Chrensberger versenlte aus start gesicherten Ge-leitzigen vier wertvolle Dampser von rund 15000 Bruttoregisertonnen. Ein sinfter Dampfer von 5000 Tonnen muebe durch Torpedojchuß ichwer beichäbigt, vermochte aber wahricheins lich ben naben Sosen zu erreichen.

Der Chef bes Momiralflabes ber Marine.

Berfenfung eines 16 000 Tonnen-Dampfers.

Sang, 7. Juli. Reuter meldet aus Baffington: Das Marineminsterium teilt mit, daß das Transportschiff "Covington" ses ist der ebenalige Dampfer "Eineinatis" von der Hamburg-Amerikalinie mit einem Indalt von 16339 Tonnen) auf der Rückresse von den Bereinigten Staaten Montag nacht in der Kriegsgone verfenft murde. Socies Mann der Befagung werden vermist. Reisende waren nickt an Bord. Die "Covington" tried bis Dienstag. Ein Unterseeboot wurde nicht gesehen.

#### Die Kämpfe im Woffen.

Beelin, 7. Jult. (2003.) In der Racht gum 6. Juft fublten Beelin, 7. Juli. (1883.) In der Nacht zum 6. Juli fühlten englische tranzölische und amerikanliche Ketronillen an der geschmten Weltfront vor Eine englische Großpartonille wurde bei Meieren zusämmenweichossen. Im Nachtloß wurden mehrsach Gesannene gewacht, vor allem bei der Abwehr eines größeren franzölischen Stocktunpunternehmens nödolich des Rheim-Marine-Kanals. Nach lortgesehren Mihrefolm der Amerikaner mehrlich Chateau-Theory griffen sie am 6. Juli mit franzölischen Unterführung an, aber die vereinigten amerikansichen Unterführung an, aber die vereinigten amerikansichen Experimente vollenzischen Gen. Der Beninn des Einfages größerer amerikansicher Truppemortölische ficht unter einem sie der Mereikaner ungünklasen pennerbande ficht unter einem für die Amerikaner ungunftigen Belden: hobe blutige Berlufte ohne jeden positioen Geminn.

Berfin, 6. Juli. (28B.) Defilich von Doern perhinderte das deutiche Sperrfeuer einen in der Frühe des ä. Juli offenbar geplanien seindlichen Borstoft. Rachträglich wurden von dem am 3. Juli früh gescheiterten englischen Unternehmen bei Mopenville noch ein englischer Hauptmann und fieben Mann einge-bracht, die fich bis lett verstedt gehalten hatten. Wefilich ber Store somie nördlich und östlich von Meetis scheiterten kärfere französische Patronillenvorstöbe. Gefangene blieben in deutscher Handliche Band. Ein Versich der Ententetruppen, det Jausgonne die Marne zu überschreiten, missang.

#### Die Kampflage an der Piave.

Bie die Italiener melben, find die Oesterreicher voll-ständig auf das linke User Brobe gurückgevoorfen, welches die Oesterreicher seit Ende Rovember beseht und mit allen die Arterreiner der Eine Kodeliner bereit ihr init duen ihren Aräften gehalten hatten. Der Schubgürtel um Bene-dig ist verbreitert. Die Italiener machten seit 15. Juni im ganzen 523 Offiziere, 23 911 Mann m Gesmagenen, er-beutefen 63 Kanonen, 65 Mörser, 1234 Moskhinengewehre,

patronen, nichtere taufend Cranoten jeder Goje, eine große Menge Pionierwerfzeuge, Telephongernt. Bruden und "Austüftungsgegenftande, Auf der anderen Seite steht feit, daß die Desterreicher

über 50 000 Gefangene gemacht hatten.

#### Die Vorfälle an der Südwesterent,

Bien, 6. Juli. (IBB.) . Die Rorreipondena Muftria meldet: Beim Kriegsminister erschienen Abordnungen der Christische Sozialen Vereimfaung und des Teutschendings-len Berbandes , die über die Borsälle der Südweitstront Erfundigungen einzogen. Der Minister gab in zweistlindiger Ausiprache eine erläsdplende, alle Aunfte der Antroge umfasseude Darstellung. Die Mittellungen des Kriegs-ministers wirkten, wie der Sprecher der Abordaung seli-stellte, beruhigend und aufklärend.

### Graf Mirbadt 4.

Berlin, 6. Juli. (Amtlid) Sont ten zwei herren ben Kaiferlichen Gesondten in Most um eine Unterredung, die ihnen vom Grafen Mirbody im um eine Unterreeing, die innen vom Graten Wrivdig in Beisein von Legationstat Riezler und einem im Zimmer anwesenden deutschen Offizier bewissigt wurde. Die beiden Unbekannten zogen Nevolver und schössen auf den Kaiserlichen Gesandten, wobei sie ihn leicht am Kopse derliebten. Ehe sie daran verhindert werden konnten, warsen sie bieraus ein voar Handgranaten und retteten sich durch sie ihren Genaus auf den Legation und der Genaus einen Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Legation zu der Service (Genaus einem Sprung aus dem Service von der Service (Genaus einem Sprung aus dem Service von der Service von

sie bieraus ein voar Handgranaten und retteten sich dirche einen Sprung aus dem Jenster auf die Straße. Graf Mirbach, der ichner verlett wurde, ist, ohne das Bewusst-sein wieder erlangt zu hoben, kurz daraus verschieden Die beiden anderen Gerren blieben unverletzt. Sofort nach Bekanntwerden dieser Untat krafen di-Komunisare sir aussicärtige Angelegaubeiten, Schülissein und Karrachan, in der Gesandlickaft ein und dierachen dem Legationskut Riezler die Empörung und das Vedauern der Sowietregierung über den erschäftigeriben Varlag und geschieden gestellt aus Lein-Sowjetregierung über den erschlitternden Versall aus. Leider ist es die seit nicht gelungen, die Verbrecher zu entsdechen und seitzunehmen. Das disherige Ergednis der sos sowie und des und des die Versallung der der das gestellten Untersuchung löst die Vermutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente siehende Agenten

Graf v. Mitrbadi-Sarff ift am 2. Anli 1871 geboren. Er trof 1896 als Attadre in den diplomatischen Dienil. 1899 wurde er zum Legationsfelretär ernannt, war zumächt als dritter Sefretär in London, dann als zweiter Sefretär im Haag, weiter in Budavelt und erneut in London tätig. Bon 1906 bis 1908 bekleibete er den Posten eines zweiten Sefretärs in Baris. In den solgenden Jahren bis 1911 stand er dem Betschafter als erster Sefretär zur Seite, von da an war er mit furzer Baufe als Bortragender Aat im Auswärtigen Amt beschäftigt, ging 1914 als Gesamdter nach Stutigart und im folgenden Jahre nach Athen, wo er bis zur Bertreibung der Gesandlichasten der Berdündeten durch die Entente die deutschen Interessen erfolgreich umd nachbrildig vertrat. Sodam leitete er die politische Aberland bei der Militärverwaltung in Rumänien, die er im Dezember 1917 mit der Militärverwaltung in Rumänien, die er im Dezember 1917 mit der Militärverwaltung in Fumänien, die er im Dezember 1918 mit der krout wurde. Bon dort fehrte er im Jedeuar 1918 zurück. Ende April begab er sich dann als verläufiger Bertretet der Reichsleitung bei der Sowjetregierung noch Ruhland.

Moskau, 7. Juli, nachmittags. (MB.) Die linken Sozialrevolutionären haben fich zum Word des kaiserlichen Gesandten bekannt. Shre im Theater eingeschlossenn Ber-treter find verhastet. In der Stadt find Kampfe der Gegen-revolutionare gegen die Bolickendff an verkhiedenen Stellen entbraunt, die disher zu Gunften der Bolidenoifi zu ver-laufen scheinen. Alle Witglieder der Gesandschaft und son-stige Vertreter deutscher Behörden sind unverschet.

#### Gine andere Darftellung

des Mordes, geht der "Frankfurter Zeitung" gn. Dunch ließen fich bei dem Gesandten zwei Bersonen melden, welche

Ausweise des Komitees zur Befünnfung der Gegenrevo-lution besassen. Beide brachten das Gespräch auf einen Prozeh eines ungarischen Grafen Robert Mirbach, eines dem Gesandten unbekannten Mitgliedes der Familie, und legten die Aften über diesen Broges vor. Rach turger Beit sog der eine einen Nevolver und ichos auf den Grafen, den Geheimrat Riegler und den Offigier Leutnant Müller. Graf Mirbach wurde verlett und stürzte in ein Rebengimmer Attentater folgte ibm dortbin und fcog ibn von rudwarts in den Kopf, wöhrend der andere auf Gebeimrat Riegler und den Leutnant Müller weiter ichoft, ohne fie gu berleben. Dann sprangen beide, nochdem sie noch Sand-gronofen geworfen batten und Graf Mirbach niedergeftigt war, aus dem Jenfter und floben in einem unten bereitftebenben Muto.

Die Sowjetregierung bat ihre Emporung und ihr Bedauern über den erichittlernden Borfall ausgesprochen. Um einen solchen bandelt es sich in der Tat um einen Borfall den erichittlernder Tragik, aber — wir glauben, es ist bon besonderem Wert, das borwegzmehmen —, obne politische Folgen, soweit das Berbaltnis amischen der gegenwärtigen ruffilden Regierung und Deutschland in Betracht forunt. Do die Untersuchung, die leider obne die bireft beteiligten Berbrecher geführt werden muß, inisanlich nöbere Anbalts-pumlie für die Bermutung gibt, daß es sich um im Dienste punite iur die Vermutung gibt, daß es sich um im Stenite der Entenie stehende Agenten handelt, muß abgewariet werden; ummöglich ist es dei den moralischen Swalitäten der fübrenden-Enteniemänner nicht — man braucht nur an die Dingung eines Wörders gegen Sir Voger Casement durch die englische Regierung au denfen – und wahrscheinlich könnte es der Umstand machen, daß die Entente, vorab England, fein Geld spart, um die gegenrevolutionärs Beiwegung in Aufland an Kreden.
Mossolend ih er der Korennest is der andere werden.

Mulfallend ift es, baf Rerenstif, ber größte Schuft aus Barialiens ist es, dag Kerenbeits, der nogte Gonteller unter eine Berfeitung aufgetaucht ist und seine heberüche Tätigkeit mieder aufgenommen hat. Noch auffallender ist es, doß er in Baris erflärt hat, Graf Michach, der inzwischen ermordet murde, set der eigentliche Berr in Ruskand. Mit im Jusammenschang fecht es, daß un der Grifte des sogialievolutionären Kestenstein und den gedarfense Entensteinbieft. senstijs Sawintow, ein ganz verdorbenes Ententesiuhiett, stent, der unier Arrenstij Kriegsminister gewesen ist. Anschei-nend hat diese Berbrechergesellichaft die Zeit für gekommen er-nchet, um einen Puisch zu versuchen. Die Bolschewist weisen eden: um einem purich zu verruchen. Die Bolisceweit weisen eine Berautwortung von sich. Der enssischen Gelspe erfrankt ist, hat sosat auf die Nachricht über die Ermerdung des deutschen Gesanbten v. Mirbach ein handichriftliches Schreiben an den Staatsfefreiar bes Menferen im eigenen Ramen und im Ramen feiner Regierung gerichtet, in dem er feine Empörung fiber bie ruchfose Int Ausbrud gab. Chenfo haben bie Bertreter ber Befichemisten-Angierung dem beutschen Geschäftstrager ver-ficert, daß fie alles tun werben, die Mocher gur Beruntworlung au gieben. Die Rogierung ift im Aremt verfammelt und hat alle Sicherungstruppen um den Aremt fonfigniert. Dfiergynoft, der Chef der Polizei der Bolichewisten, der die Auslieferung der Mörder von den Sozialrevolutionären verlangte, ist von der autraet von den Sozialredolintemeren verlangte, ist don biesen als Grisel in das Gedäude verschleept worden, in dem die Sozialrenciutionären sich verfarrischlert hoben. Das haus ist von den Bolschewissenlichten von Artillerie umstellt werden. Die Bolschewissen bestehen auf der Auslieserung der Börber und ihrer soärtisen Berurfeilung und drohen im Weiwerder und ihrer schaften Geurfeitung und drohen im Wei-gerungsfälle mit der Beihöftung des gangen soziafrevolutio-nären Komitees. Saminkows Beziehungen zur Entente fiehen unzweifelhaft sell. Der Beweis, doß die Entente ihre Sände bei dem ruchlosen Attentat im Spiele gehabt hat, ift deshalh mehr mie madricheintlich, ficher ist, doß sie indirect datam betei-figt gewesen ist. Diese Borgänge find geeignet, weiteren Kreisen in Austand die Ausen zu össenen über die Gesahren, des and bieser Seite drohen, und sie werden den Bolschewift mahf nach-haltigere Unterstügung dringen, als dies alle Austrafe der Sow-jetregierung disher vermochten. Zunächst aber gilt es under allen Umfömden einwal obzuwarten, ob nach nähere Ausstätz-ung über den Fall gegeben werden fann.

#### UnBland.

#### Die Yorgange an der Murmankuffe.

Mostau, 3. Inil. (NB.) Die Presse veröllentlicht solgenden Betehl Trohtijs: In Murman ist fremdes Militär geslandet, trot des ausdrücksien Brotestes des Kommissars für die auswärtigen Angelegenheiten. Der Sowjet der Boltsbormissars foreibt mir vor, dorthin die nötigen Streitfrätte zu entsenden, um die Kuste des Weisten Meeres vor der Besigherareis. burch bie ausländischen Imperioliften gu fchligen. befchle ich folgenbes:

1. Wer bem auswärtigen Militär hilfe leiftet, ob bireft eber indireft, wird als Laubesverrafter betrachtet und nach bem

Ariensgeseth hingerichtel. 2. Der Transport von Ariensgesangenen nach Archangeilt, ob in bewalineten oder unbewolfineten Abeilungen ober in einzelnen Leuten, ist unbedingt verhoten. Zeber, der hiergegen verflüht, wird nach dem Kriensgelch hingerichtet.

3. 3n einer Sahrt an die Röthe des Weihert Meeres be-nötigen russische mie ausfandische Bürger unbedingt der Er-laubuis des nöchten Areis-Ariensfammiliars. Basiakiere, welche obne eine berortige Erlaubnis an Die genannte Ruffe reifen, find gu verhaffen.

Ropenhagen, 6. Juli. (PBR.) In den Nochrichten von fin-nischen Auspentransporten nach der Murmanfille und nach Rufflick-Korelien und der Ausweifung englische Untertauen aus Finland tann die dieses finnische Gelandischaft totesorisch erfläten, baf bie Melbungen jeber Grunblage entbebren

#### Der Kampf gegen die Sicheno-Slowaken.

Masfau, 2 Juli. (2008.) Die fiefige Breffe melbet: Minekan, 2. Juli (MS). Die hiesige Fresse melbet Das Milliürkemmisstat hat die selvetige Kormierung von Batte-tien gum Kamps acen die Tidocho-Clavasien versicht. Die Weit-Urai-Bokm ist von den Sepenrevolutionären geständert. Aus dem Ublimitt Statum doden sich die Segenrevolutionären nach Mistims unriskerzogen. Die Kapbis-Universehmen in Ja-teslam, Andinsk, Kinschma und Bolenda betinden fich im Aus-kande. Die Karskurerierung der Kardhöhm und der Schis-fieder und der niesen Scholing in der Kardhöhm und der Schis-fieder und der niesen Scholing in der Kardhöhm und der Schisfahrt auf ber oberen Melga ift faft eingestellt,

Saan. 3. Juli. Reuter welbet one London: Telegramme von britischer Seite aus Jekutsk berichtet, daß die Achenselo-waken die Belickemisten weltlich von Irkutsk vollkändig ge-schlagen und sie aus Kischni-Adinst und Tulum, öttlich des Baltalfees vertrieben haben. Die Bolfdemiften haben Irfutst

#### Die Ratifikation des Friedensvertrages mit Ruffland.

Wien, 5. Juli. (WS.) Am 4. Juli hat in Berlin der Austwisch der Andifisationsnerkunden zu dem Friedensvertrag zwischen Desterreich-Ungarn und der russischen Sowietrepublik sowie des dazupehörigen Jusappretrages stattgefunden. Der Austaufch wurde nollzogen durch den österreichtisb-ungarischen Geschältsträger Botichafteret Grofen Lorifc in Berlin und ben bortigen bewollmachtigten Bertreier ber rufifchen Somjetrepu-Meber ben Mustaufch ber Ratififationsurfunden wurde ein Protefoll eufgenommen.

#### Rumanten.

#### Die Annahme des Friedensvertrages durch den Senat.

Bufurest, 5. Juli. (UBB) Rachdem die tumänische Ram-mer am 28. Juni dem Friedensvertrage zugestimmt hat, hat gestern auch der Genat, und zwar einstimmig, den Friedensver-

#### Akraine.

Riem, N. Just. (1988.) Die Presse mesbet, daß in Baku traumge Zuftände herrichen. Die Wosserleitung ist abgeschnit-ten und die Berkehrswege nach außerhalb find unterdrechen. Brot ist seit Wonaten nicht mehr vorhanden. Andere Lebenomittel find fehr teuer. Auch in der Artm, besonders im Rreife Jalia, foll ein Mangel an Lebenomitteln herrichen. Die utrainische Regierung hat die Ausfuhr von Lebenomitteln bis gur Klärung ber politischen Loge in ber Krim verboten.

#### "Die Schichtalsflunde des frienes"

London, 5. Juli. (BB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Bonar Law fagte in der Abschiedsansprache auf dem Bankett, das die Regierung zu Ebren der Delegierter, der interallierten Konferenz gab, er glaube, daß die Schick-jalsstunde des Krieges bedorstehe.

#### Die amerikanithen Truppentendungen.

Berlin, 6. Infi. (BB. Die amerifanische Propaganda ber Entente, die in gleicher Beife als Schredmittel für die Mittelmächte wie als lettes Troftmittel für das verblutende Frankreich gedacht ift. ft, schlägt sich durch ihre Mohlosigkeit Würdigung der amerikanischen Große örgafreite gesagt in, nach in, leiste in, leiste Bei aller Bürdigung der amerikanlichen Große allgigeit, der es auf einige Sunderskaufend oder Millionen mehr oder weniger nicht ankommt, märe es doch gwecknößig wenn sich die Leiter des Bropagandadienstes in den der leistenen Entensisiaaten darüber einigten, wieviel Amerikaner dem num eigenstich auf französischem Boden bereits fteben follen. Unter den beutigen Berbaltniffen fonunt es vor, dof Junffprude bon vericbiedenen Stationen fogar an ein und demfelben Tage einander widersprechen. Während der Junkspruch Lyon bom 4. Juli 1000 115 Mann meldet, ipricht Lloyd George nach einem Funkspruch vom gleichen periait 2lond George nach einem Funtspruch vom gleichen Zage nur von 900 000 Mann. In einem anderen Junkspruch vom 4. Juli wird die große Begeisterung hervorgetusen habe, daß die I. September eine Nillion Amerikaner in Frankreich angelommen sein wirden. Aoch weniger ist sich ischnetzerbropaganda über die Erichtebropaganda über die Erichtebropaganda über die Erichtebropaganda über die Eröße im Karen, welche das amerikanische Seer seht oder in Jukunft baben folf, denn in dem für die Wahrheitsliebe und Genaufgleit des Ententejunddensies so demerkenswerten Junkspruch vom 4. In bein die men der Genaufgreit des Ententejunddensies so demerkenswerten Junkspruch vom 4. Just beist es einmal, der Generalquartiermeister plane nach einer Mitteilung an den Kongreß die Einfleidung von 4 Millionen Soldaten bis 1. Januar, dann aber wird amtlich gejunft, daß dis 1. Januar vier Millionen Amerikaner in Frankreich angekommen sein werden. Die Erklärung dasite liegt vielleicht darin, daß beide Male bei der Datumsangabs vorsichtshalber die Jahreszahlen weggelaffen sind.

#### Die efthländilde Ritteridaft an den Sailer.

Brelin, 6. Juli. Die in Rebal verfammelte eftlän-dische Mitter- und Landschaft hat ein Huldigungstelegramm an den Kaiser geschickt, in welchem sie ihre Befriedigung

### Wem nie durch Siebe Leid gelchah.

Roman von Courths - Mahler. Radbrud perboten

Mie war ihm Chrifta schöner erschienen, als in dem schichten weißen Seidenkleid, bessen kleiner Ausschnitt den schienkleid. bessen keiner Ausschnitt den schienken Bals und ein Streischen des herrlichen Radens steiltes. Er etwete tief und schwer. Wie gern hatte er an Christas Seite

Ctait besten maßte er die Baronesse unterhalten. "Was haben Sie jur Berfobung Ihrer Schmester gesogt, Derr non Frankenau?" fragte diese neuend. Er ris jeinen Blid von Christa los.

36 habe ihr nur von Bergen Glud gewünscht, gnabliffle Boronelle."

"Ann wird man wohl auch bald Beranlassung haben, Ihnen Glüd zu müniden," juhr sie fort. Er machte ein harmloses Gesicht.

"Mir Glud wünschen? Darf ich miffen, mogu?" fragte er

"Bu einer baldigen Berlobung. Ihre Frau Mutter bat uns ja verzoten, bah Sie biefen Minter auf die Beaufican geben wollen."

"Ad, so meinen Sie das Es Ift sehr liebenswürdig bag Die mir einen Glüdwunsch in Ausficht fleilen." "Sie gehen im Winter längere Zeit nach der Residenz, nicht

"Ja, bas ift geplant, gnibige Baroneffe."

"Min, so werden wir auch dort zusammentressen. Mamma und ich, wir wossen diesen Winter auch einige Wochen in der Residenz verdringen. Onsel Seinz hat seht Frausein Sellmut zu seiner Verfügung, und so wird er uns einige Zeit entbehren Wirfenbeim."

"Das glaube ich Ihnen," ermiberte Sans Uffrich, ohne recht ya million, was bie Ricronesse mit ihm sprach. Er war zu sehr im Christias Andrid verrieft,

"Sie haben gar feine Ahmung, Berr von Frankenan, wie langwellig jo ein Winicz auf dem Land ist." "Wirklich?"

D - fo tomen Gie nur fragen, well Sie felt langen Jahren im Binter nie ju Saufe waren, wemigstens nicht auf lange

"Allerdings, ich weilte meift nur um die Weispachtegeit gu Saufe. Aber da bat es wir doch immer recht gut gefollen, und ich muß sagen, daß ich wir under Umftänden den Winter auf bem Lund recht feben und furzweifig porfiellen fann.

"Ich - Sie meinen pielleicht an ber Gelte einer jungen Frau?" nedte fie

Sans Milrichs Blid glibte febnfüchtig nach Chrifte Sinifber. "Gang recht, gudbigste Baronesse, das meine ich," erwiderte er wie im Teaum.

Die Baroneffe lachelte fanft und fiebenswürdig und fab mit großen, ichmadtenden Augen zu ihm auf. "Dann wünsche ich Ihnen recht bald eine junge Frau." "Ta? Wollen Sie das wirflich tun?" "Barum sollte ich nicht?"

Er leufste leife auf.

"Waniden Sie mir, baf ein Munber gefchieft."

"Ja — ein Mundet — lich möchte so gern daran glauben, das auch in unserer nüchternen Zeit noch Wunder geschöchen tonnen.

"Mas foll es benn für ein Mimber fein?" forschie fie "So ein Kunder, wie es sonst nur in Marchen vorsonmt, wo aus einem Frosch ein Königssohn und aus einer armen Hirlin eine Pringessin wird."

"Ad, bert von Frankenan, mas reben Sie für jeltfame

Er lieg feinen brennenben Blid von Chrifta und fach bie Baronelle zerftreut an. "Richt mahr - ich unterhalte Sie recht ichlecht. 3ch bitte

um Berzelhaug, gnödigse Baronesse. Baronesse Karla sab ihn wieder sanst und schwachtend an.

"Sie unterhalten mich im Gegenteil febr gut, Berr von Franfenau."

Er perneigte fic

"Gie find febr gutig, gnabigite Baroneffe. Alfo Ste wollen im Binter nach ber Refibeng?"

"Is, Mamma und ich, wir haben es geplant, und Ontel Seing bat uns bereits Urlaub gegeben. Er wünscht, daß ich mich auch einmal amuftere und mich austanze. Wollen Sie 

"Afferdings, gnadigfte Baroneffe. Aber felbft wenn mir er bergog in biefer Angelegenheit fein Bertrauen geschenft hatte, burfte ich es doch nicht migbrauchen, indem ich ausptambere, was er mir anvertraut hat."

Die Baronesse löchelte schelmisch. "Run — mix tonnten Gle es schon sagen."

Er lab fie fühl an. "Rein — auch Ihnen nicht. Ich bedauere, Baroneh." ¬ Und ichnell ientte Hans Allrich das Gespräch auf ein am beres Thema.

Urjula hatte alle Toofte und Glüdwünsche mit strahlenbem Sesisht überstanden. Run war die Talel aufgehoben worden, und sie padte, von Christa und ihrem Berlobten unterftüßt, die nen Korb voll von den Ledercien, die jum Dessert gereicht wow

"Die bekommen Munuschtas Waisenkinder. Sie millen boch werken, bast heute ein Felttag ist. Komm mit zu ihnen, Jaachim, ich will bich Ihnen als meinem Berlobten vorstellen, bann bekommen Sie Respekt vor mit." "It das so sicher?" nedte er und gab ihr schmill und bes

ftohlen einen Ruß.

Sie drohte Icheimisch.
"Zeht nehme ich zur Strase sine Gardedame mit, bamit die hülbs artig bist."

über die demnächtige Bereinigung von Effland und Sto-land mit dem mächtigen Deutschen Reiche gum Ausdrucke bringt. Bom Großen Hauptquartier aus hat der Knifer ein Antworttelegram an die Bertreter des alten deutschen Kulturlandes im Osten erlassen, Die Antwort des Knifers

Großes Sauptquartier, & Buff. Ritterschaftshauptmann b. Dellingshaufen, Revol.

Den Treugruß der estländischen Kitter- und Landschaft habe ich mit Freude und Dank entgegengenommen. Es ist mir eine hohe Genugtuung, im alten deutschen Kulturlande wieder beutscher Art und deutscher Sitte zu frastvoller Ent-schlung geholsen zu haben. Gott wird dem deutschen Bo-terlande die Krast geben. sich siegreich zu bedaupten und die ihm anvertrauten Glieder in sicheren Schuh zu nehmen. Wilhelm I. R.

#### Die Sandkreife als feffefte Grundfleine.

Der "Berliner Lofalanz," meldet: Ans Inlaß des 100jährigen Besiehens des Landfreises Elbing richtete der Kreistag ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, auf das diefer u. a. folgendes erwiderte: "Der Gutsherr von Co-dinen dankt herzlich für den treuen Gruß. Die Landfreise haben sich als einer der sestesten Grundsteine unserer preise hilden Berwaltung hervorragend bewährt und haben sich immer größeren Aufgaben im Kriege und Frieden gewady sen gezigt. Großes werden sie zu leisten haben, wenn der eiserne Zwang unierer Wassen den Jeind zu dem Frieden gezwungen hat, den unser Bolf zur freien und starken Wei-terentwicklung braucht. Daß dann Mein lieber Landtreis Elbing treu und erfolgreich mitarbeite an der Schassung med Erkoltung eines Gerfall auf der Machanische und der und Erhaltung eines starken, glidflichen Bavernstande und einer sehhasten, zufriedenen Landarbeiterschaft, a der Heilung der Kriegswunden und den großen Aufgaben der ländlichen Wohlfahrtspflege, ist der bergliche Wunfch, mit dem Ich ihn in sein neues Jahrhundert geleite!"

#### Deutscher Beichstag.

Im Reichstage wurde am Samstag das Gesetz zur Ergünzung des Kapitalabindungsgesets (Erweiterung auf Teilnehmer feüherer Kriege) und das Kapitalabindungsgesetz sieher in zweiter und deitter Lesung angenommen. Das Gesetzleich in zweiter und deitter Lesung angenommen. Das Gesetzleich in zweiter und deitter Lesung angenommen. Das Gesetzleich der Angleich der Angleich in der Verlagendung und Schwangerschaftsunterfrechung wurde dem Ausschlieben der Ausschlieben der Angleichen der Lagendung kand dann der Bericht der Ausschlifte über Angleichen der Keichstelleich der Angleichen Luf der Tageordnung kand dann der Keicht der Ausschlifte über Kriechselfelder Ausschlifte über Kriechselfelder Kohlungssausschaft lesse Kriechselfelder Kriechtlich der Erfassung der Erfassprickelle. Der Ernährungsausschaft lesse Kriechtlichen geliesert werden. Berbotswidrige Transporte verfallen em Kriegernährungsamt. Die Landessbehörden haben dies Verlagernügen der landwirzischaftlichen Erzugnisse wirt gestellt und Gleichmässeltlich der Preissgestultung mehr Beständigkeit und Gleichmässeltlichen Erzeichgangsmittel Kanflicht gerommen werden. Bei den Kahrungs-Im Reichttage murbe am Samstag bas Gefet jur Erganggengungsmittel Rudficht genommen werben. Bei ben Rahrungsmittelpreisen soll auf die Kouftrast der breiten Massen Bedacht genommen werden. Das hinterforn soll in bestimmten Mengen genommen werden. Das hinterforn soll in bestimmten Mengen dem Erzenger verbleiben. Jur Förderung der Jettverforgung sell der Andau der Oelsamen begänstigt, weiterer Andau von Raps angeordnet werden. Lesüglich der Kohlenversorgung lag eine Entschließung vor, die eine möglichste Steigerung der Koheine Eatschließung vor, die eine möstlichte Steigerung ver Kohlenjörderung sorderte. Auf die Wosserkenische sollten genägend Schiffe bereitgestellt werden. Jur Besteidungsfrage lag nur eine Eingabe, wonach Perjonen mit einem Einsommen unter 1200 Rart von der Berpflickung zur Khade von Kleidungsfilden besteit werden sollen. Abg. We is no die franzische besteit werden sollen. Abg. We is no die franzische die die Berhandlungen des Ernaftrungsaussichusses. Den Bericht über die Kobsenfrage erstattete Abg. Schmist Wilderburg (Cog.), über die Kobsenfrage erstattete Abg. Schmist Wilderburg (Cog.), über die Kobsenfrage der Abg. After (Zentr.). Staatssieterfür v Walden mitter weiter gesanen werden mitte fentlichen Bewirtichaftung immer weiter gesogen werden milte. Schwäche und Mängel seien natürlich vorfanden und merden nach Röglickleit beseitigt. Der vernichtte Andau von Kartoffein wird hossenlich bei der nächsten Ernie bestere Ersolge zeifein wird holjentlich bei ber nochen ernie vestere Erforge getigen. Die falte Mitterung hat leht die Rartoffelernte um eine gehn Toge verhöltet. Die Ribsente en Guttergewählen ift für unsere gange Biehmirtichaft von der nachielligften Wir-fung geweien. Unser Biehmertichaft von der nachielligften Wir-fung geweien. Unser Biehbeitund in heradgebrückt, und vielfung gewesen. Unser Biehbestand ift heradgebrüdt, und viel-leicht werben wir auch in gewissen swischenrammen eine steische let Woche einstühren mussen. Soort, hörtel Gin Ersah wird in Mehl gegeben werden. Die straffe Bewirtschaftung unserer Getreidevorräte sei notwendig und solle nun auch in Desterreich eingesührt werden. Größte Boritot sei auch im neuen Ernte-jahr natwendig, Experimente dirfen nicht gemacht werden. Die Korderung "treier Jankel, stehe Erzeugung" würde das Ber-trauen in unsere Ernöhrungswirtsfahrt schwinden lassen. Die Ernte im versenwenen Jahre sei eine Miserung gewesen, die Ernte im vergangenen Jahre fei eine Migernte gemejen, Die Jufuhren ans Rumunien und ber Ufraine feien ungenugend Juliageen and Ralmanten und der Afraine seine ungenigend gewesen; aus lehterem Lande würden sie auch noch nicht in Gang kommen. Eine gewisse Spannung zwischen oller und neuer Kartosselernte habe sich nicht vermeiden lossen, immersin werde die neue Einte nun bald ersolgen können. Die Erhaltung der beimischen Erzeugung sei erste Kriegsnotwendigkeit. Ein Grund sum Peffinismus liege für das neue Jahr nicht vor und das benische Bolt werde aus allen Schwierigkeiten steareich bervor-(Belfatt.)

Mbg. Dr. Metinger (3tr.): Die Erzenger milfen genilwich Dr. Rey in ger (311.): Die Erzeuger millen gemöstende Breife erhalten. Jest lieben sie im bestem Berhältmis vom Meert berselben. Der Biehbestand bedarf deingend der Schanung. Wie sieht es mit den Rachrichten, daß weitere Rensen an Desterreich abzogeben werden sollen? Ich nuß weiter de bie bringende Bitta aussprechen, daß die Förderung und Beförderung von Kohlen nach Süddeutschland möglichs beschies-

nigt werden und daß mäßige Breife gestellt werden.

Why. We'l's (So.): Der Schleichsondel ist die einzig etstoffereiche Organisation. (Sehe richtig.) Wir sind an dem Tielftande unseres Ernährung angekommen. Die Preise mulien au. gemessen sein. Auch gut verdienende Arbeiter können ihre Fagemessen sein. Auch gut verdienende Arbeiter Ganen ihre zum milien nicht ernähren, und da soll noch die Brotration verfürzt werden. Die Kartossen sein gen Wein die Schweine der mals nicht abgeschlachtet worden wären, wären wir schwe nach nicht abgeschlachtet worden wären, wären wir schwe an Erde unserer Tradhrung angesangt. Zede Absützung des Krieges ist ein größerer Gewinn als die Eroberung einer Brooing. Abg. Dr. Rölls de schwistiger die Erdenfo wie die Andwirtsearbeiter sollte die Landwirtschaft mit Kleidungsstüden bedocht

Schuld an ben Ernabrungsverhaltniffen find nicht bie Konservativen. Sie haben gegen dieses System stets Einspruch erhoben. Das System der Gleichmachung ist nicht durchführbar. Die Jehler des sozialbemofratischen Sossens zeigen fich hier deutlich. Das Bolt wird diese ersennen. Wir alle leiden da-runter. Si kommt immer nach vor, daß Landwirte für teueres Geld Waren einfausen milien, die ihnen billig abgenommen worden find. In Aumörnen und in der Uktraine werden höhere Vierlie am den Ersenger konabli der die hie und Der Orwente werden jund. In Administra und in ver arteilte verleich der Preife an den Erzeuger bezahlt els bei uns. Der Landwirtsschaft ist die Produktion zur Lest geworden. Geben wir von dem Sustem der sozialdemokratischen Produktionsweise ab. Es ift nicht möglich, daß der Mildpreis dauernd do Prog. unter dem Productionspreis fieht. Nichts ift der Production so notdem Broduttionspreis fieht. Nichts fil der Produttion so not-wendig vie die Freiheit. (Beifall rechts.) Abg. Aegler (Bpt.): Den Landwirten sollen nur so viel zur freien Verfügung verbleiben, als sie in der eigenen Wirt-

t verbrauchen. Rach weiterer Erbrierung wurden in Ipater Abendfinnde die Richtlinien des Ausschusses angenommen. Montag: ! hältniswaht und Berlängerung der Legislaturperiode

#### Die fpanische Grippe.

Berlin, 6. Juli. Urber bie fpanfice Grippe wird ber Rorbb. 20ffg 3tg." von fachfundiger Gelte mitgefeilt: Die Annahme, daß es fich um Infinenza handelt, fingt fich vor allem auf die bisherigen Untersuchungen und erhält dadurch, daß es tatfachlich den verschiedenen Stellen gelungen ift, ben Influenza Bagillus einwondfrei nachgumeisen, eine ziemlich fichere Stübe. Auch die sonsitzen Wahrnehnungen vom wissenschaftlichen Standpunkt aus sprechen enkloteden für Influenza.

Mis harmlos fann man vom ärziliden Standpunft aus Alls harmlos kann man bom ärzlicken Standpunkt aus die Krankfeit insofern beträdien als nicht etwa Lungere entzilndung oder eine ernite Erkrankung dazutritt. Allerdings nuch zugekanden werden, daß die und wieder auch einmal ein Todesjall einkreten kann. Die Zahlen, die man bisber iher die Berbreitung diefer Influenzakrankeit bei und beutschland gehört hat, find jedoch übertrieben. Lahlen kindena liekthaupt nicht angegeben werden. bisher iber die Verbreitung dieser Insluenzafrantheit bei und in Deutschland gebört dat, sind jedoch übertrieben, Bablen können bislang überhaupt nicht angegeben werden, auch nicht über Tobeställe. Wir können mis nur etna danach richten, was wir durch die Aufnahme erkranther Personen in Krankenhäuser wissen. Aach den bisberigen Festiseslungen besäuts sich die Bahl der in die größten Krankenhäuser Ber-tins. Charlottenburgs und Schönebergs eingelieserten Kranken auf ungefähr bod dies 800 Personen. Man darf aber nicht eine glauben, daß diese Zahl auf eine schwere Erkrankung in der Bevölkerung köliehen liehe, dem unter diesen bod die 800 Erkrankungen war nur ein einziger Lobessall zu verzeichnen und zwar bei einer älteren Verson, die bereits nit einer Lungenentzündung ins Krankenbans bie bereits mit einer Lungenentzundung ins Rranfenbaus eingeliefert worden war.

Run liegt allerbings bie Frage nabe, was die Medizinalberwaltung in Brenfen bierbei zu tun gedenft. Die Frage, ob 'es zwedmäßig und notwendig ist, enisprechende Mahmabod es zwecknäßig und notwendig ist, entsprechende Mahnahmen zu tressen, muß varläufig aus mannigsaden Eksinden verneint werden. Wan würde z. N. durch sanistatsolizeiliche Mahnahmen, die eine Absonderung der einzelnen Erkraften mit sich dräckten, nichts erreichen, sondern das Auflitum belästigen, da es sich ja bei der sogenannten spanischen Kransbeit nicht um eine Erfrankung gesöbtlicher Art handelt da die daran Erfranklen ihn nach verhältnismäßig kurzer Zeit wiederheitestellt sind. Zudern kann bemerkt werden, das Sonnenidein und Tradenheit dazu beitragen, die Zahl der Kransbeitsfälle wesentlich zu vermindern. Deh jedoch die Erfrankungen an der spanischen Kransbeitsfälle wesentlichen Kransbeitsfälle und der Kransbeitsfälle wesentlichen Kransbeitsfällen genähmen, aben fann nicht die Bede sein; vielnichr ist die Berdereitung der transischen Kransbeit wir überbaupt aller Berbreitung ber thanischen Krantbeit wie liberbaupt aller andern Erfronfungen nur auf die Uebertragung von Krantbeitserregern gurudguführen.

#### Wenn man die Brille mit dem Sternenbanner puht.

Ein amerikanischer Altklieberhandler in Remgort wurde dieser Lage von einer erregten Bollomenge zu einem Polizeis gericht geschleift, weil er, der als amerikanischer Patriot oftens tativ ein kleines, seidenes Siernenbanner im Anopstoch trug, tatio ein fielnes, seidenes Sternendanner im Knopfloch trug, mit diefem ahnungstos in der Eirohenbahn seine Brille puhte. Diese ungeheure Misachtung der gehelligten Flagge muhte so er geschieder erschenen mehrere seiner Mitpassopiere als Beleitungsgeugen. Troh der Besteuerungen des Jitternden, daß er feine Bastellungsgeugen im Sinn gehabt habe und daß er obendrein der flosse Besigter einer Altie der Precheitsandeihe und von 30 Kriegssparmarken in erhaumerte In der in fei, verdonnerte ihn ber in feinen beiligften Gefühlen verletzte sei, derdonnerre ihn der in seinen getigsten verjagten verlegte Polizeitichter zu einer Geldstresse von 300 Dollar. Bei uns in Deutschland, so bemerkt die "B. 3. a. R." zu dem Geschichtsten, kann man ungespräft auf hindendung Bierseidel stellen und sich mit sämtlichen regierenden Jürsten die Rose pupen

#### Aus der Scimat.

nr. Hanan, b. Just. In dem Konfurse liber das Bermögen ber Firma hessische Flugzeugwerst herrmann Demuth in Bruch-

tobet det Hamm sand heute vor dem Amtsgericht Sanan die erste Gläubigerversammlung siatt. Die vorhandenen Schulden bezissern sich auf etwa 400000 Wart, der Wert des Fabrik-anwesens mit Maschinen wird auf 200000 Wart veranschlagt. Ein Flugzeng ift fertiggeftellt.

#### Mus Starfenburg,

PO. Eberliadt, 5. Jult. Ju der Gemeinderatsstigung wurde mitgeteilt, daß der Umjag der Gemeindenapotische in dem Rech-nungsjahr 1916-17 32 600 Mart ergeben hat Der Geminsantell der Gemeinde betrage 6000 Mart (im Borjahre 5006

#### Mus Rheinheffen.

FC. Mainz, 5. Juli. Am Brüdentopf Rastel versuchte gestern Abend eine Frau aus Wiesbaden auf einen im Jahren begriffenen Wagen der Straßenbahn zu sieigen. Sie gettt aus, fürzte zu Boden und kam mit dem Kooj unter die Räder. Der Frau murbe babei ber Ropf gerbriidt, fobag fie fofort tot

#### Mus Seffen-Maffan.

FC. Biesbaden, 5. Juli. Beim Burgermeister in Bermbach im Zaumus wurden in einer Margnacht ds. 33. aus der Scheine drei Schase im Werte von sechsbundert Mart gestohlen, im Stalle abgeschlachtet und auf einer naben Wiese Köpfe, Eingeweide, Felle und Füße der Liere ge-funden. Einem anderen Landwirt kamen zwei Treibriemen in derfeiben Racht von der Dreichnalchine weg. Wit dem Jünfuhrzug des kommenden Tags sah ein Dorfbewohner zwei verdächtige Persnen mit großen Paketen und Kudfüden dort in den Zug einsteigen, er erkannte den einem als den Arbeiter Wilhelm Leng, der bei dem lethestohlenem Londwirt erzogen werden war. Bor der Straffammer versuchte Lenz sein Alibi nachzweisen, das ihm aber nicht ganz gelang. Der Staatsamvalt beantragte für den Dieb, der ichon manches auf dem Kerbholz bat, eine Gefängnis-strafe von einem Jahr und sechs Monaten. Das Gericht fah diefe Diebstähle, befonders in der Jetzeit den Diebstahl der Schafe strenger an und nahm Leng in eine Buchthausitrase von swei Jahren und drei Monaten. — In sechs Monaten Gesängnis wurde der 19 jährige Arbeiter Albert Boer aus Bredenheim wegen Rotzucht von ber Straffammer perunteilt.

FC. Biesbaben, 5. Juli. "Sind Gie ber Arbeiter PC. Biebaden, b. Jult. "End Sie der Arbeiter Joseph Pellneyer aus St. Ingbert?" Rein. Ich eines Gottlob Karl Morgenstern genannt der "Stern von Morgen." "Welcher Religion?" "Alles". "Ich bin boren?" "Bin nicht geboren". "Bas sind Sie?" "Ich bin Worgen," "Welcher Religion?" "Mes", "Bann ge-boren?" "Gin nicht geboren." "Bas jind Sie?" "Ich bin ber Friedensbringer, mir it aber meine Wocht gestehlen worden." Mit solchen Antworten besieht. worden." Mit solden Antworten versuchte der 33 jährige Arbeiter Kellmeyer heute vor der Straffammer den Ber-rückten zu spielen. Das Gericht ging aber darauf absolut nicht ein und nahm ihn kurzer hand wegen Diehstahls eines Anzuges in der Logierherberge in Höchst a. M. in eine Go-fängniöstrase von neum Monaten.

FC. Biesbaben, 5. Juli. Landgerichtrat Jusbahn von hier ift plöhlich infolge einers Schlaganfalles gestorben. Er war feit dem 1. Januar 1907 am biesigen Landgericht lätig, vorher in Frankfurt a. M. Seit Kriegsausbruch steht er als Hauptmann im Geresdienst und zwar beim Be-fleidungsaunt in Mainz-Kastel.

FC. Mus Riederheffen, 5. Juli, Die vier Rinder des Landwirts und Boders Karl Albrecht in Boltmarjen juchten in einer Lehmgrube Schutz vor bem Regen, als plöglich fich eine Mand von der Grube loolöfte und die Kinder verschüttete. Drei waren sofort tot, eines murbe von in ber Rage arbeitenben Landwirten gerettet.

FO. Weiflar, 5. Juli. Bei einem Gewitter foling ber Biig falt in das Pfarrhaus in Blasbach und durchfoling es vom Kamin die zum Keller. Die Sausbewohner wurden verschont.

Ramin dis jum Keller. Die Hausbewohner wurden verschont.
FC. Dorsweil, 4. Juli. Eine Filege stach der lösührigen Berta Löm von hier ins Auge. Es entstand Blutvergistung und das bedauernswerte Kind erlog derselben.
Aus der Pfalz. Ein heiteres Stüdchen spielte sich am Babuchen im Spepergau ab. Das Bahnden war wie gemöhnlich bis zum letzten Platz mit männlichen und weiblichen Berionen delcht, die mit ihren wodlgefüllten Mildfannen nach Saule lubren, darunter auch eine in der ganzen Um-gegend ihres gefürckieten Mundwerfes wegen allgemein de-fannte Hrau, die ebenfalls vier Schoppen Milch mit sich führte. Auf der Station angekommen, mußte man die ichmergliche Ersahrung machen, des wieder einmal "Kon-trolle" war. Bobl oder übel lieserten die Leute ihre Mild den Hütern des Gesehes ab. Richt so die oden erwähnte Fran. Als diese die Gesahr bemerkte, blieb sie ruhig im Bagen sihen und ting an, ihre vier Schoppen Milch— su trinfen, bis sie endlich vom Gendarmen bemerkt wurde. Dieser sorderte fie nun auf, schleunigst berauszukommen Diefer lorderte sie nun auf, schleunigst beraussussammen und adzullesern. "Ehr werren doch warte fenne," war die Kintwort, "ich funnt schun, awer erst werd mei Millich alosse." Damit tranf sie den setzten Reit und vertief den Wagen. "Ja," sagte sie zu den Umstehenden, "heitn ehr eier Millich werre a glosse, do betten se eich die nit abneumme Fenne. Wissen', 's war jo e bissel viel in dere Gischvindig-feit, die eriste were Schunge sind elect untwerentsche feine. Bissen't, 's war jo e bissel viel in dere Mandindug-feit; die erichte swee Schoppe sind glott enumergerutsch, die waren sor de Dorscht, aber bei de swee letsche dab I doch e bissel dricke misse." Dabei schudt sie und schluck, aber bergebens, die binuntergewirgte Misch fommt unter dem Solla der Umstehenden wieder zum Borschein. Als dies er ledigt war, saste die Fran zu den Gendarmen: "So, da henn't jest die Millich widder, jest kennen't se meinchvege beschlognabme."

Berontwortlich für ben politischen und lotalen Teil: Otte Sirichel, Friedberg; für den Anzeigenteil: A. Senner Friedberg. Drud und Berlag der "Reuen Tageszeitung" A. G., Friedberg L. H.

Statt besonberer Angeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute nachmittag um 4 Uhr meinen lieben Sohn, unseren lieben Bruber, Schwager und Ontel

## Jakob Häuser XVI.

nach langem, ichwerem, in großer Gebuld ertragenem Leiben im 52. Lebensjahre gu fich gu nehmen.

Nieder: Weifel, Butbach, ben 6. Juli 1918.

### Die trauernden Sinterbliebenen:

Chriftoph Säufer IV. Witme und beren Ungehörige.

Die Beerdigung findet ftatt: Dienstag, ben 9. Juli, mittags um 1 Uhr. Befondere Ginladung erfolgt nicht.

Sintt Marten.

#### Emma Heuser Adolf Bechstein Verlobte.

Wetter (H.-N.)

R. Juli 1918.

Friedberg

Bettlarten werben von jeht ab auf ben Namen bes Bestellers gefertigt. Die Räufer ber Bettfarten muffen fich baber burch jonalpspierer, Beauftragte angerdem burch einen ichtiftlichen tag bes Beauftragten, ausweisen tonnen.

Gemäß § 13 Aust. Beft. I bes deutliche Gijenba'in Bertonen-and Genadiarijs Teil I find biele auf Ramen lautenden Karten nicht glbertrogbar. Reifende mit Beitfarten, die auf einen fremden Ramen lauten, werden daher wie Reifende mit ungulitigen Fahr-larten bedambeit.

Brantfuet (Main), im Juli 1918.

Sioniglide Gifenbahndireftion.

## Versteigerung

76 Bodlammern, angabt Schafe n. Mutterlämmer

(Cotswelds-Areujung) aus ben oberheffischen Stammidulereien Gogen, Bobenhaufen II. und ber Fürftlichen Gutsoerwaltung Lich

Donnerstag, ben 18. Juli, vormittags 1/11 Uhr, in Lich.

Mußerhelfliche Steigerer muffen von ihrer Oriopolizeibehorde eine Beideinigung beihringen, bag bie Liere, die fie erfteigern wollen, ju Judigweden bienen follen.

Giegen, ben 19. Juni 1918. -

Landwirtschaftskammer=Ausschuß für Ober-Seffen.

Bon morgen Dienstag, ben 9. Juli, fteben wieber gtößere Transporte

belgische und Raffen-



mon Kaufmann, Pferdehdlg., Nieber-Beifel, Wernfprecher Mmt Butbach Rr. 25.

liefert schnell und bill igft Mene Tageszeitung su verfaufe Denterri und Berley, 1.-6.

#### Statt jeder besonderen Ungeige.

Samstag mittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Gebuld ertragenem Leiben mein lieber Mann, unser guter Bater, Schwiegervater und Großvater

Gaftwirt und Poftagent a. D. Beteran von 1870/71, Inhaber bes Gijernen Rreuges und anderer Orben.

in 70. Lebensjahre.

Staden, Friedberg, Frantfurt a. M., ben 6. Juli 1918.

#### Die trauernden Sinterbliebenen

Sophie Curth Bive. Phil. Schuld und Frau geb. Curth A. Fischer und Frau geb. Curth nebst 3 Entelfindern Rathe Curth 2Bme. geb. Megger.

Die Beerdigung findet Dienstag, ben 9. Juli, nachmittags 3 Uhr ftatt.



Durch die Materialknappheit und I schwierige Beschaffungsmöglich-keit müssen defekte Maschinentejle wieder hergestellt werden.

ich übernehme deshalb die Smyelssung zerbromener

Maschinenfabrik.



### Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a.M. u. Umgegend, e. V.

Geldäftsstelle Frankfurt a. R., Kronprinzenstraße 41. (Kronprinzenbau.) — Fernruf Bomer 4208.

(Rionprinzendam) — gerning nomer 2000.

Büroftunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Kreitag, nachmittags 2001 2—4 Uhr. — Gelchäftsanzeigen in diesem Raum nur für unfere Mitglieder; dieselben sind tollenlos, jedoch muß dei Rusgade der Anzeige auf die Ritgliedsaft hingewiesen werden.

D Erück seden Wochen alte Ein 2-Scharpfing

Ferfel

Seinrich Seller L. Chaell. Bhil. Merz, Raichen.

Diehrere Rummeie

und Rückeren, i Zweise inner-Kiemen, i paar Ernte-Teilt, a 16 Metet lang, an verlaufen Johannes Schneider, Klein-Karben.

Bwei etitlinifige

## Ersilings-Multerschweine, Uniang August Gertel wersend, ju vertaufen.

Seinr. Rarl Coburger,

Junger Monn mit guter Sanb-

Schöne

2-3 3immerwohnung aum 1. Ohober eotl. auch früher gefucht. Ungebote unter Rr. Er. 2. 40

an die Gelchaftsstelle ber "Reuen Tageszeitung,"



#### Centrifugen

Buller- und Waschmaschinen find trog bet ichwierigen Berhältniffe immer noch billig zu haben bei

Wilh. Lohrey, Shruegeri, Sieber Sterfledt. THE WALL WOLLDON

#### Mandeln, Citronen und Banille-Extraft

Glasrohrden à 50 Bfg. Senf in Tuben,

à 50 Big., empfiehlt Friedrich Michel

Friedberg. Extra grobe Thüringe

#### Reiserbesen

alle Gorten Bürften, Bejen, Striegel, Toilette-Artifel, Striegel, prima Rasier: u. Toilettes seise, prima Linoleums und Barketiwachs

alles in großer Auswahl Theobald Steinel

Bürftenfabrit, Friedberg, Raiferftrafe 117

## Vorschuss- & Credit-Verein Friedberg.

Eingefragene Genossenschaft mit beschränkter Haltoflicht Gegr. 1864. Reichsbank-Giro-Conto. Tel.-No. 15.

Entgegennahme von Spar-Einlagen, zu den böchsten Zinssätzen

Provisionsfreier Checkverkehr.

Conto-Corrent-Credit-Gewährung.

Diskontierung von Wechseln.

Verwahrung u. Verwal-tung von Wertpapieren.

Beleihung von Wert-papieren.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons etc.

Vermittelung aller in das

Bankfach einschlagen-den Geschäfte zu den mässigst. Bedingungen.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer, in der eiserne Schrankfächer (Safes) in verschied. Grössen vermietet werden.

Zelehmungem auf alle an den deutschen Börsen zur Auflage kommenden neuen Anleihen jeder Art werden von aus zu den Ausgabe-Bedingungen angenommen, ohne daß dies in den einzeinen Fillen Demonadern bekannt gemacht wird.

Rednungen liefert ichnell und billig

in allen Formaten liefen ichnell und billia